

Di, 16.04.2019 17:30 und 20:00 Uhr	<b>Neuer Dokumentarfilm:</b> <b>Fahrenheit 11/9</b> (Fahrenheit 11/9) Regie und Konzept: Michael Moore; Kamera: Luke Geissbuhler & Jayme Roy; Anhand der ameri- kanischen Präsidentschaftswahl 2016 und der anschließenden Amtszeit von Donald Trump spürt Dokumentarfilmer Michael Moore der Frage nach, wie der Populismus die Oberhand in den USA gewin- nen konnte. USA 2018 • 129 Min. • FSK: ab 12 J.
So, 21.04.2019 12:45 Uhr	<b>Neuer Deutscher Film:</b> <b>Der Junge muss an die frische Luft</b> Regie: Caroline Link; Buch: Ruth Thoma, basierend auf dem autobiografischen Buch „Der Junge muss an die frische Luft – Meine Kindheit und ich“ von Hans-Peter „Hape“ Kerkeling; Kamera: Judith Kaufmann; mit: Julius Weckauf, Luise Heyer, Sönke Möhring, Hedi Kriegeskotte, Joachim Król u. a. Deutschland 2018 • 100 Min. • FSK: ab 6 J.
Mo, 22.04.2019 17:30 und 20:00 Uhr	
Di, 23.04.2019 17:30 und 20:00 Uhr	<b>Oscar 2019 (VI):</b> <b>Vice – Der zweite Mann</b> (Vice) Regie und Buch: Adam McKay; Kamera: Greig Fraser; mit: Christian Bale, Amy Adams, Steve Carell, Sam Rockwell, Alison Pill, Eddie Marsan, Justin Kirk u. a. USA 2018 • 134 Min. • FSK: ab 12 J.
So, 28.04.2019 12:30 Uhr	<b>Oscar 2019 (VII):</b> <b>Green Book – Eine besondere Freundschaft</b> (Green Book) Regie: Peter Farrelly; Buch: Peter Farrelly, Nick Vallelonga & Brian Currie; Kamera: Sean Porter; mit: Viggo Mortensen, Mahershala Ali, Linda Cardellini, Sebastian Maniscalco, Joe Cortese u. a. USA 2018 • 131 Min. • FSK: ab 6 J.
Mo, 29.04.2019 17:30 und 20:00 Uhr	
Di, 30.04.2019 17:30 und 20:00 Uhr	<b>Oscar 2019 (VIII):</b> <b>Beale Street</b> (If Beale Street Could Talk) Regie und Buch: Barry Jenkins, basierend auf dem Roman „Beale Street Blues“ von James Baldwin; Kamera: James Laxton; mit: Kiki Layne, Stephan James, Regina King, Colman Domingo u. a. USA 2018 • 119 Min. • FSK: ab 12 J.

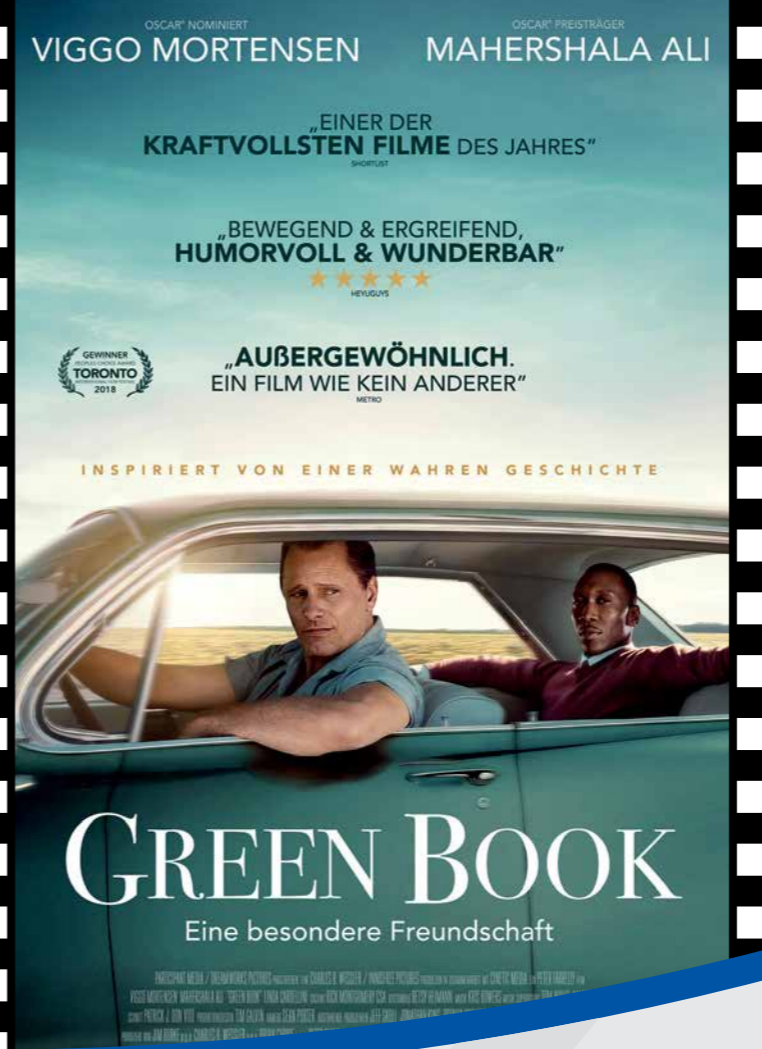
**Kommunales Kino**  
im Schauburg Filmpalast  
Horster Straße 6  
45897 Gelsenkirchen-Buer  
Tel.: 0209 3 08 86 (Programmansage)  
und 0209 35 97 69 97 (Kinokasse)  
www.schauburg-gelsenkirchen.de

**Eintrittspreise:**  
5,00 EUR normal  
4,00 EUR ermäßigt\*  
2,00 EUR GE-Pass-Inhaber/-innen  
45,00 EUR KoKi-10er-Karte (normal)  
36,00 EUR KoKi-10er-Karte (ermäßigt\*)  
\*Schüler/-innen und Student(inn)en  
gegen Vorlage eines Ausweises

**Anmeldungen zu Schulvorstellungen**  
Tel.: 0209 3 09 21  
E-Mail: ralf.kolecki@schauburg-gelsenkirchen.de

**Anregungen und Wünsche bitte an:**  
Stadt Gelsenkirchen Referat Kultur,  
45875 Gelsenkirchen  
Tel.: 0209 169-9102  
Fax: 0209 169-9173  
E-Mail: referat.kultur@gelsenkirchen.de  
Internet: www.gelsenkirchen.de/koki

Titelbild: © eOne  
Redaktion: Stephan Zabka; Redaktionsschluss: 12.03.2019  
Programmänderungen vorbehalten



So, 31.03.2019 12:45 Uhr	<b>Starke Frauen (VII) / Oscar 2019 (I):</b> <b>Mary Stuart, Königin von Schottland</b> (Mary Queen of Scots) Regie: Josie Rourke; Buch: Beau Willimon, basierend auf dem Buch „Queen of Scots: The True Life of Mary Stuart“ von John Guy; Kamera: John Mathieson; mit: Saoirse Ronan, Margot Robbie, Joe Alwyn u. a. Großbritannien 2018 • 112 Min. • FSK: ab 6 J.
Mo, 01.04.2019 17:30 und 20:00 Uhr	
Di, 02.04.2019 17:30 und 20:00 Uhr	<b>Oscar 2019 (II):</b> <b>Capernaum – Stadt der Hoffnung</b> (Capharnaüm) Regie: Nadine Labaki; Buch: Nadine Labaki, Jihad Hojeily & Michelle Keserwany; Kamera: Christopher Aoun; mit: Zain Al Rafeea, Yordanos Shiferaw, Boluwatife Treasure Bankole, Kawsar Al Haddad u. a. Libanon, Frankreich, USA 2018 • 126 Min. • FSK: ab 12 J.
So, 07.04.2019 12:30 Uhr	<b>Oscar 2019 (III):</b> <b>Bohemian Rhapsody</b> (Bohemian Rhapsody) Regie: Bryan Singer; Buch: Anthony McCarten; Kamera: Newton Thomas Sigel; mit: Rami Malek, Lucy Boynton, Gwilym Lee, Ben Hardy, Joseph Mazzello, Aidan Gillen, Allen Leech, Tom Hollander u. a. Großbritannien, USA 2018 • 135 Min. • FSK: ab 6 J.
Mo, 08.04.2019 17:30 und 20:00 Uhr	
Di, 09.04.2019 17:30 und 20:00 Uhr	<b>Oscar 2019 (IV):</b> <b>RBG – Ein Leben für die Gerechtigkeit</b> (RBG) Regie und Konzept: Julie Cohen & Betsy West; Kamera: Claudia Raschke; Dokumentarfilm über Leben und Wirken der amerikanischen Juristin Ruth Bader Ginsburg, die 1993 als zweite Frau in den Obersten Gerichtshof der USA berufen wurde. USA 2018 • 98 Min. • FSK: o. A.
So, 14.04.2019 12:45 Uhr	<b>Oscar 2019 (V):</b> <b>The Favourite – Intrigen und Irrsinn</b> (The Favourite) Regie: Yorgos Lanthimos; Buch: Deborah Davis & Tony McNamara; Kamera: Robbie Ryan; mit: Olivia Colman, Emma Stone, Rachel Weisz, Joe Alwyn u. a. Irland, Großbritannien, USA 2018 • 120 Min. • FSK: ab 12 J.
Mo, 15.04.2019 17:30 und 20:00 Uhr	

**Oscar 2019: In der April-Hauptreihe stellt das KoKi einige der wichtigsten Gewinner und Kandidaten der diesjährigen „Oscar“-Verleihung vor. Zu sehen sind acht Produktionen, die sich allesamt empfehlen, weil sie zwischen realen und fiktiven Ereignissen nachhaltig wirkende Geschichten mit inszenatorischem Einfallsreichtum erzählen.**

**Starke Frauen (VII)/Oscar 2019 (I): Mary Stuart, Königin von Schottland**

Das tragische Schicksal der charismatischen schottischen Königin Maria Stuart (1542-1587) und ihre Rivalität zur englischen Königin Elisabeth I. (1533-1603) stehen im Zentrum dieses fesselnden Historiendramas: Mit 18 Jahren kehrt die verwitwete Maria Stuart (Saoirse Ronan) aus Frankreich zurück, um den ihr rechtmäßig zustehenden Thron des englischen Königreichs zu beanspruchen. Sie erkennt dabei die bisherige Alleinherrscherin Elisabeth I. (Margot Robbie) nicht an. Ein Machtkampf zwischen den beiden willensstarken Frauen entbrennt.

„Eine sehr moderne, feministisch geprägte Lesart des Lebens von Maria Stuart legt die Theaterregisseurin Josie Rourke mit ihrem Spielfilmdebüt vor – hervorragend besetzt, atemberaubend ästhetisch und zeitgenössisch relevant.“ (KINO KONKRET) Ausgezeichnet u. a. mit dem FBW-Prädikat „besonders wertvoll“; nominiert für zwei „Oscars“ in den Kategorien „Bestes Kostümdesign“ und „Bestes Make-up“.

**Oscar 2019 (II): Capernaum – Stadt der Hoffnung**

Beirut. Der erst etwa 12-jährige Libanese Zain verbüßt eine Haftstrafe wegen eines „schrecklichen

Verbrechens“, wie es heißt. Im Gefängnis beschließt er, die eigenen Eltern zu verklagen, weil sie ihn auf die Welt gebracht haben, obwohl sie sich nicht um ihn kümmern können. Während der Gerichtsverhandlung schildert Zain sein Schicksal. Er erzählt, was geschah, nachdem er von Zuhause weggelaufen ist, und wie es dazu kam, dass er sich mit einem Baby durch die Slums von Beirut kämpfen musste.

Mit diesem authentischen, klugen und weitgehend von Laiendarstellern glänzend gespielten Sozialdrama ist der libanesischen „Regisseurin Nadine Labaki (...) das große Kunststück gelungen, inmitten des harten Schicksals der Menschen ihre Träume zum Leuchten zu bringen. Das ist, was uns Zuschauern besonders nahe geht.“ (ARTECHOCK) Ausgezeichnet u. a. beim Filmfestival in Cannes mit dem „Preis der Jury“; nominiert für einen „Oscar“ in der Kategorie „Bester nichtenglischsprachiger Film“.

**Oscar 2019 (III): Bohemian Rhapsody**

1970 formiert sich die britische Rockband „Queen“ und kann schnell erste Erfolge verbuchen. Sänger Freddie Mercury (Rami Malek), Gitarrist Brian May, Bassist John Deacon und Schlagzeuger Roger Taylor produzieren schon bald Hit auf Hit und begeistern insbesondere bei Live-Auftritten. Doch hinter den Kulissen spürt Freddie, der eigentlich Farrokh heißt und als Sohn par-

sischer Eltern im heutigen Tansania aufwuchs, eine innere Zerrissenheit und versucht, sich mit seiner Homosexualität zu arrangieren. Dann verlässt er „Queen“, startet eine Solokarriere und muss erfahren, dass er an AIDS erkrankt ist. Erst das legendäre „Live Aid“-Konzert 1985 soll die Band wieder vereinen.

„Eine elektrisierende filmische Hommage an ‚Queen‘, die neben der brillanten darstellerischen Leistung von Rami Malek als Freddie Mercury vor allem durch die furios arrangierten Musik-Sequenzen besticht.“ (BAZ) Ausgezeichnet u. a. mit zwei „Golden Globes“ in den Kategorien „Bester Film – Drama“ und „Bester Hauptdarsteller“ sowie mit fünf „Oscars“, darunter in den Kategorien „Bester Hauptdarsteller“, „Bester Schnitt“ und „Bester Ton“.

**Oscar 2019 (IV): RBG – Ein Leben für die Gerechtigkeit**

RBG steht für Ruth Bader Ginsburg, eine mittlerweile 86-jährige amerikanische Juristin, die 1993 als zweite Frau in den Obersten Gerichtshof der USA berufen wurde. Ihre Karriere hat sie dem Kampf um die Gleichstellung der Geschlechter und die Rechte von Minderheiten gewidmet. Sie gilt als Ikone eines liberalen Amerikas, das aktuell durch einen Rechtsruck und Donald Trumps Präsidentschaft in Gefahr geraten ist. Bis heute sorgt sie mit ihrem unerschütterlichen Engagement für Schlagzeilen – und scheut nicht davor zurück, sich gegen Trumps umstrittene Entscheidungen zu stellen.

Die Regisseurinnen Betsy West und Julie Cohen blicken detailliert auf

das Leben und Wirken von Ruth Bader Ginsburg. Entstanden ist „eine hochinteressante, anregende und mitreißende Dokumentation, die dazu einlädt, eine überaus scharfsinnige Frau kennenzulernen.“ (DO-KUKANAL) Ausgezeichnet u. a. mit einem „National Board of Review Award“ in der Kategorie „Bester Dokumentarfilm“; nominiert für zwei „Oscar“ in den Kategorien „Bester Dokumentarfilm“ und „Bester Filmsong“.

**Oscar 2019 (V): The Favourite – Intrigen und Irrsinn**

Im frühen 18. Jahrhundert herrscht Krieg zwischen England und Frankreich. Auf dem britischen Thron sitzt Königin Anne (Olivia Colman), eine gebrechliche Frau, die kaum in der Lage ist, die Regierungsgeschäfte zu führen. Gelenkt wird sie von ihrer engsten Vertrauten, der Herzogin Sarah Churchill (Rachel Weisz). Als deren verarmte Cousine Abigail (Emma Stone) am Hof eintrifft, muss Sarah rasch feststellen, dass sie Konkurrenz bekommen hat. Denn Abigail versteht es geschickt, sich die Gunst der Königin zu erschleichen, um eigene Interessen durchzusetzen.

Sarkastisch beleuchtet Regisseur Yorgos Lanthimos (THE LOBSTER; THE KILLING OF A SACRED DEER) die Intrigen und Ränkespiele am englischen Hof zu Beginn des 18. Jahrhunderts und kreiert „einen humorvollen, selbstreflektierenden Film, der der sich gerne in seinen Pointen zuspitzt und mit zahlreichen zeitlosen Kommentaren gespickt ist.“ (UNCUT.AT) Ausgezeichnet u. a. beim Filmfestival in Venedig mit dem „Silbernen Löwen“ („Beste Re-

gie“) sowie mit einem „Oscar“ in der der Kategorie „Beste Hauptdarstellerin“ (Olivia Colman).

**Oscar 2019 (VI): Vice – Der zweite Mann**

Anfang der 1960er-Jahre scheint es so, als wäre Richard „Dick“ Cheney (Christian Bale) ein Verlierer. Nachdem er das Politikwissenschaft-Studium an der renommierten Yale University abgebrochen hat, verlegt er nun Stromleitungen in einer Arbeitskolonne und konsumiert zu viel Alkohol – gleich zwei Mal wird er wegen Trunkenheit am Steuer verhaftet. Doch dank eines Ultimatums seiner rigorosen Ehefrau Lynne (Amy Adams) kommt er zur Besinnung und ergreift fortan jede sich bietende Gelegenheit, um ganz groß Karriere zu machen.

„Adam McKays (THE BIG SHORT) Biopic über ‚Dick‘ Cheney, den mächtigsten US-Vizepräsidenten aller Zeiten, ist eine unorthodoxe Mischung aus Drama und Comedy, rasant erzählt und mit investigativem Gestus ausgestattet. Christian Bales spektakuläre Verwandlungskunst erinnert an die großen Zeiten Robert De Niros.“ (EPD FILM) Ausgezeichnet u. a. mit einem „Golden Globe“ in der Kategorie „Bester Hauptdarsteller – Komödie/Musical“ (Christian Bale) sowie mit einem „Oscar“ in der Kategorie „Bestes Make-up“.

**Oscar 2019 (VII): Green Book – Eine besondere Freundschaft**

„Die stärksten Geschichten schreibt bekanntlich das wahre Leben. So wie diese um einen latent rassistischen Einfaltspinsel (Viggo Morten-

sen), der in den 1960er-Jahren als Chauffeur für einen sehr gebildeten afroamerikanischen Jazz-Pianisten (Mahershala Ali) anheuert. Die Tour führt in den tiefsten Süden der USA – und in die Abgründe der alltäglichen Diskriminierung. Aus dem ungleichen Duo werden alsbald ziemlich beste Freunde. (...) Dem Charme der beiden Hauptcharaktere mit Ecken und Kanten kann kaum widerstehen, ebenso wenig wie der positiven Botschaft (dieser ganz wunderbaren Tragikomödie). In zynischen Zeiten von Hass und Häme werden humanistische, bewegende Filme (wie GREEN BOOK) zu Leuchttürmen auf der Leinwand. Vergnüglichstes Arthaus-Kino in Bestform!“ (PROGRAMMKINO.DE) Ausgezeichnet u. a. mit drei „Golden Globes“ in den Kategorien „Bester Film – Komödie/Musical“, „Bester Nebendarsteller“ (Mahershala Ali) und „Bestes Drehbuch“ sowie mit drei „Oscars“ in den Kategorien „Bester Film“, „Bester Nebendarsteller“ und „Bestes Originaldrehbuch“.

**Oscar 2019 (VIII): Beale Street**

Mit feinem Gespür, Zärtlichkeit und Humor wirft der mehrfach prämierte Das New Yorker Viertel Harlem in den 1970er-Jahren. Tish (KiKi Layne) und Alonso (Stephan James), genannt „Fonny“, sind schon seit langer Zeit ein Liebespaar und wollen bald heiraten. Doch dann wird „Fonny“ beschuldigt, eine Puerto-Ricanerin vergewaltigt zu haben. Obwohl er ein stichhaltiges Alibi vorweisen kann, muss er ins Gefängnis. Dort erfährt er von der Schwangerschaft seiner Freundin, die nun alles daransetzt, „Fonnys“ Unschuld zu beweisen.

Barry Jenkins‘ (MOONLIGHT) „berührende Geschichte über das Schicksal eines jungen (afroamerikanischen) Paars zeichnet ein mit viel Wärme entworfenes Porträt des Lebens in einer von Rassismus beeinflussten Welt. Lange Einstellungen, steter Blickkontakt und in die Kamera gesprochene Dialoge verleihen der mit der gesellschaftlichen Realität durchsetzten Romanze eine lyrisch-intensive Qualität.“ (FILM-DIENST) Ausgezeichnet mit einem „Golden Globe“ in der Kategorie „Beste Nebendarstellerin“ (Regina King) sowie mit einem „Oscar“ in der gleichen Kategorie.

**Neuer Dokumentarfilm: Fahrenheit 11/9**

Regisseur Michael Moore (BOWLING FOR COLUMBINE; FAHRENHEIT 9/11) widmet sich in FAHRENHEIT 11/9 der Ära Trump und analysiert die Umstände und Mechanismen, die dazu geführt haben, dass Donald Trump zum 45. Präsidenten der USA gewählt wurde. Im Fokus seiner scharfen Kritik steht nicht nur der Unternehmer und Republikaner Trump selbst, sondern auch das Versagen der Demokratischen Partei. Ebenso provokativ wie hochgradig unterhaltsam seziert Moore aktuelle politische und gesellschaftliche Prozesse in den USA und ruft beherzt zum Widerstand gegen antidemokratische Tendenzen auf.

„Moores Dokumentation ist über-raschend reif und ambitioniert. Im Gegensatz zu früheren Werken rückt sich der Filmemacher (hier) nicht selbst in den Mittelpunkt, sondern lässt Menschen zu Wort kommen, (...) von denen er hofft, dass sie Amerikas Demokratie retten (können).“ (SÜDDEUTSCHE ZEITUNG)

Ein deutliches Statement setzten die Juroren des Negativpreises „Goldene Himbeere“: Sie prämierten Donald Trump in der Kategorie „Schlechtester Hauptdarsteller“ und Trump-Beraterin Kellyanne Conway in der Kategorie „Schlechteste Nebendarstellerin“.

**Neuer Deutscher Film: Der Junge muss an die frische Luft**

Der pummelige neunjährige Hans-Peter (Julius Weckauf) wächst Anfang der 1970er-Jahre im Ruhrgebiet bei der fröhlichen und feierwütigen Verwandtschaft auf. Sein großes Talent, andere zum Lachen zu bringen, trainiert er täglich im Krämerladen von Oma Änne (Hedi Kriegeskotte). Dunkle Schatten legen sich jedoch auf den Alltag des Jungen, als Mutter Margret (Luise Heyer) nach einer Operation immer bedrückter wird. Für Hans-Peter ist die schwierige Situation ein Ansporn, die komödiantische Begabung immer weiter zu perfektionieren.

Die vielfach prämierte Regisseurin Caroline Link (JENSEITS DER STILLE; NIRGENDWO IN AFRIKA) hat sich den Kindheitserinnerungen von Entertainer „Hape“ Kerkeling angenommen und trifft im Rahmen einer episodischen Erzählung genau den richtigen Ton zwischen Humor, Trauer und Optimismus. „Ein tief zu Herzen gehendes Kinoerlebnis, das die ganze Bandbreite der Emotionen vermittelt.“ (FILMBLICK) Ausgezeichnet u. a. mit dem FBW-Prädikat „besonders wertvoll“.